

Finanzsituation der Stiftung

Das Stiftungskapital beträgt aktuell rund 150.000 €. Es wird von den Stiftern bis Mitte 2013 auf 300.000 € aufgestockt und besteht dann im Wesentlichen aus zwei langfristig vermieteten Immobilien. Es ist somit relativ inflationssicher angelegt. Die Rendite beträgt nach Abzug einer angemessenen Instandhaltungsrücklage rund 3 % p.a.

Für die Finanzierung der Projekte werden die Erträge aus dem Stiftungskapital durch Spenden von Förderern der Stiftung und vom Stifterehepaar aufgestockt. Mittelfristiges Ziel ist es, eine jährliche Fördersumme von rund 20.000 € für Projekte zur Verfügung stellen zu können.

Spenden und Zustiftungen

Die Stiftung Gutes Wasser ist vom Finanzamt Essen-Süd als gemeinnützige Körperschaft anerkannt.

Spenden und Zustiftungen können mit entsprechendem Hinweis überwiesen werden an:

Empfänger: Stifterverband / Stiftung Gutes Wasser

Bank: Sparkasse Essen

BLZ: 360 501 05

Konto-Nr.: 213 488

Kuratorium und Management

Kuratorium:

Dr. Bernhard Bonse (Stifter)

Dr. Hildegard Bonse (Stifterin)

Dr. Stefan Stolte (Vorsitzender, Deutsches Stiftungszentrum)

Martin Breiwe (Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR)

Stiftungsmanagement:

Barbara Leppelt (Deutsches Stiftungszentrum)



Deutsches
Stiftungs
Zentrum

Ihr Partner für Bildung,
Wissenschaft, Umwelt,
Kultur und Soziales

Sauberes Wasser

Grundlage gesunden Lebens

Stiftung Gutes Wasser

Bericht 2012

Stiftung Gutes Wasser
im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

DSZ – Deutsches Stiftungszentrum GmbH
Barkhovenallee 1 · 45239 Essen
Telefon (0201) 84 01-207
Telefax (0201) 84 01-255
barbara.leppelt@stifterverband.de
www.deutsches-stiftungszentrum.de

Projektpartner

Weil die Stiftung Gutes Wasser aufgrund ihrer Größe nicht selbst „vor Ort“ tätig werden kann, überträgt sie die operative Durchführung der Projekte an Partnerorganisationen, die Wasserprojekte entweder als alleiniges Tätigkeitsfeld oder als ausgeprägten Schwerpunkt haben und diesbezüglich über umfangreiche Erfahrung verfügen und gute Referenzen aufweisen.

Als erste Projektpartner für 2012/2013 hat die Stiftung die beiden folgenden ausgewählt:

- SOLWODI – Solidarity with Woman in Distress
Internet: www.solwodi.de
- arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.
Internet: www.arche-nova.org

Geförderte Projekte

Bei beiden Partnern fördert die Stiftung im Zeitraum Herbst 2012 bis Ende 2013 je ein Projekt, welches den von der Stiftung gewünschten Kriterien in besonders guter Weise entspricht.

Projekt von SOLWODI in Kooperation mit COGICHIS (Concerns for the Girl Child Society)

Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung einer Schule in West-Kenia zur Förderung der Schulbildung von Mädchen und zur Gesundheitsvorsorge

Projektgebiet: Region Funyula im Distrikt Busia

Projektstandort: Mugasa Primary School

Ausgangssituation: Der Distrikt Busia zählt zu den Regionen mit den ungünstigsten sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen in Kenia. Die Armutsrate liegt bei 66 %. Mangelernährung und Krankheiten (v. a. Durchfall-, Wurm- und Amöbenerkrankungen) infolge des eingeschränkten Zugangs zu sauberem Trinkwasser betreffen einen großen Teil der Bevölkerung und führen u.a. zu einer hohen Kindersterblichkeit.

Vom Dorf Mugasa liegt die nächste Wasserstelle 5 km entfernt. Das Wasserholen ist Aufgabe der Frauen und Mädchen. Aufgrund der langen Wege bleibt den Mädchen wenig Zeit für den Schulbesuch. Nach Beginn der Pubertät wird diese Zeit weiter eingeschränkt, weil die Mädchen an den Tagen ihrer Periode keine Räumlichkeiten für persönliche Hygiene haben. Sie müssen dann regelmäßig ihren Schulbesuch unterbrechen, ihre Leistungen nehmen ab und oft – wesentlich häufiger als die Jungen – brechen sie die Schule ganz ab.

Projektziele: Die Mugasa Primary School erhält durch eine Wasseranlage Zugang zu sauberem Trinkwasser. Zwei Komposttoiletten und ein Waschraum für Mädchen verbessern die Gesundheits- und Bildungssituation der Mädchen.

Begünstigte: direkt die ca. 300 Grundschülerinnen der Mugasa Primary School sowie die Frauen des Dorfes; indirekt die gesamte Dorfgemeinschaft

Projektstart: Oktober 2012 Projektlaufzeit: 12 Monate

Zeit- und Aktivitätenplan:

1. motivierende Treffen mit den wichtigsten Akteuren: Monat 1
2. Veranstaltungen zur Sensibilisierung der Dorfgemeinschaft
3. Bildung eines Komitees für Wasser- u. Sanitäranlagen: Monat 2
4. zwei Treffen zur Projektplanung: Monate 2 und 3
5. Bohren eines Brunnenlochs oder Installation einer Regenwassergewinnungsanlage: Monate 3-4
6. Bau zweier Komposttoiletten und eines Waschraums für Mädchen: Monate 3-5
7. regelmäßiges Monitoring des Projekts: Monate 1-5
8. Abnahme und anschließende Begleitung (Evaluation) bis zur Bewährung in der Praxis: Monate 6-12

Projektkosten: ca. 10.000 €

Projektstand Dezember 2012: Dorfgemeinschaft und wichtigste Beteiligte sind sensibilisiert. Der Wasser- und Sanitätsausschuss ist gebildet. Konsultationssitzungen (u.a. mit der Schulleitung), Treffen mit den Interessenvertretern („Stakeholdern“) und ein erstes Planungstreffen haben stattgefunden. Hauptinhalte: Aufklärung über die Auswirkungen unsauberen Wassers und unzureichender Sanitäreinrichtungen; besondere Situation der Mädchen; Projektdetails und Hauptakteure sowie deren Rolle und Eigenverantwortung. Geologische Untersuchungen und erste Erdarbeiten sind im Gange.



Mädchen in Kenia beim Wasserholen © SOLWODI

Projekt von arche noVa in Kooperation mit lokalen Partnern

Bau von Regenwassertanks und Stärkung der Selbsthilfepotenziale im Katastrophenfall im Ayeyawady-Delta in Myanmar

Projektgebiet: Fünf Dörfer im Distrikt Bogalay

Ausgangssituation: Das Ayeyawady-Delta ist die am niedrigsten gelegene Landfläche in Myanmar. Das Gebiet wird während der Regenzeit regelmäßig von Überflutungen und Stürmen bis hin zu Zyklonen heimgesucht, die oft einen großen Teil der Existenzgrundlage der Bewohner zerstören. Die traditionellen offenen Wasserteiche werden durch die Überschwemmungen kontaminiert und versalzen. Die Menschen leiden dann zu allererst unter Mangel an Trinkwasser. Die Bewohner haben meist wenig Wissen darüber, wie man sich vor den Katastrophen schützt oder im Notfall reagiert.

Projektziele: Sicherung der Trinkwasserversorgung während der Trockenzeit und im Katastrophenfall; Stärkung der Gemeinden hinsichtlich Dorfentwicklung und Katastrophenvorsorge.

Begünstigte: rund 2.500 Menschen in den fünf Dörfern

Projektstart: Dezember 2012 Projektlaufzeit: 12 Monate

Zeit- und Aktivitätenplan:

1. „Community Mobilization“ in den 5 Dörfern: 1 Monat
2. Gründung von 5 Katastrophenmanagement-Komitees: 1 M.
3. Ausbildung der Komitees u. Katastrophentrainings: 10 M.
4. parallel Bau von 15 Regenwassersammeltanks u. Hygieneaufklärung: 10 Monate
5. Netzwerkarbeit mit allen Beteiligten: laufend (12 Monate)
6. Feierliche Übergabe der Wassertanks an die 5 Gemeinden

Projektkosten: ca. 103.000 €

Finanzierung: Stiftung Gutes Wasser 2012: 10.000 €

Stiftung Gutes Wasser oder arche noVa 2013: 10.400 €

Eigenbeitrag der Zielgruppe: 5.400 €

Bewilligte Fördermittel des BMZ: 77.200 €



Bau eines Regenwassersammeltanks im Delta © arche noVa